

14. Tiroler Palliativtag

Bauchgefühle

Intuition und Kognition im Wirkungsfeld Palliative Care



Samstag, 17. April 2021, 9–16 Uhr

Online via Zoom

Wie treffen wir unsere Entscheidungen? Ist „Herz schlägt Hirn“ die Devise? Es gibt viele Gründe, auf das sogenannte Bauchgefühl zu achten, doch in welchem Ausmaß? Manche Menschen gehen vielleicht zu unkritisch damit um. Letztlich ist es keine Frage des Entweder-Oder, sondern eine des Sowohl-als-Auch. Wir treffen unsere Entscheidungen in einem scheinbaren Spannungsfeld zwischen Intuition und regelgeleitetem Handeln. Das Pendeln zwischen beiden Polen erfolgt situativ. Das Handeln aufgrund eines besagten Bauchgefühls führt Dorothee Becker zurück auf die erworbene praktische Erfahrung. Die Handlungsorientierung an Regeln, die richtige Interpretation von Empfehlungen und Leitlinien sowie ein Wissen um Instrumente, Standards und Assessments sind Voraussetzungen für das professionelle Handeln im beruflichen Kontext. Das Bedürfnis nach Handlungssicherheit wird durch ein Streben nach Individualität, Autonomie und menschlicher Zuwendung genährt. An welchen Kriterien machen wir unsere Entscheidungen und Handlungen fest? Für eine verantwortungsvolle und tragfähige Entscheidung im beruflichen Alltag sollen alle Dimensionen – auch jene, die durch die Herzensbildung gefördert werden – miteinbezogen werden.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Bezugspersonen betreuen und begleiten: Pflegekräfte, Ärzt*innen aller Fachrichtungen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorger*innen u. a.

Teilnahmebeitrag: 26 Euro

Anrechenbarkeit: Um DFP Punkte wird angesucht. Nähe Informationen finden auf der Webseite der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft unter: <https://www.hospiz-tirol.at/tagebuch/termin/14-tiroler-palliativtag-2/>

Anmeldung: Ausschließlich über unser Online-Anmeldeformular möglich: <https://www.hospiz-tirol.at/tagebuch/termin/14-tiroler-palliativtag-2/>

Nachdem Sie sich angemeldet haben, senden wir Ihnen zeitnah eine Bestätigung über die Vor-
merkung zu. Ihre Rechnung über 26,00 Euro wird Ihnen bis Ende März 2021 zugesendet. **Erst wenn Sie die Zahlung durchgeführt haben und wir dieses vermerkt haben, erhalten Sie 1 Tag vor der Tagung den Einladungslink zugesendet.**

Programmübersicht

- 8:45 – 9:00 Einlass und Technik-Check**
- 9:00** Verena Klaunzer und Christine Haas-Schranzhofer:
Eröffnung und Einführung
- 9:15 – 10:15** Meike Schwermann:
Mehr als ein Gefühl ... Intuition und Wahrnehmung in Pflege, Therapie und Begleitung
- 10:15 – 11:15** Stefan Dinges:
...Zwischen Fakten und Emotionen... Regelgeleitetes Handeln und praktische Entscheidungshilfen
- 11:15 – 11:45** Pause
- 11:45 – 12:45** Petra Hillebrand, Markus Ringler, Gabriele Schauer-Maurer, Romana Thurnes und Monika Wibmer
Podiumsgespräch: Palliative Care als ganzheitliche Aufgabe
Moderation: Andrea Knoflach-Gabis
- 12:45 – 13:45 Mittagspause**
- 13:45 – 14:20** Edburg Edlinger:
Genussvolle Ernährung am Lebensende
- 14:20 – 14:55** Roland Wegscheider:
Mit gesundem Bauchgefühl widerstandsfähig bleiben: Wege zur Förderung der Resilienz im beruflichen Alltag
- 14:55 – 15:15** Pause
- 15:15 – 15:35** **Zusammenschau und Verknüpfungen zur Praxis: Wie treffe ich meine Entscheidungen?**
- 15:35 – 15:45** Verena Klaunzer und Christine Haas-Schranzhofer:
Abschluss und Ausblick
-

Beiträge

Meike Schwermann:

Mehr als ein Gefühl...Intuition und Wahrnehmung in Pflege, Therapie und Begleitung

Schon immer zeichnet sich hospizliches Handeln durch situationsgebundene Komplexität aus, die sich einer rein rationalen Handlungskontrolle entzieht. Hier ist ein intuitives Wissen der Health Professionals gefordert, welches auf einer Basis theoretischen Wissens professionelles Handeln ermöglicht. Dennoch wird Intuition im sehr naturwissenschaftlich geprägten und ökonomisch ausgerichteten Gesundheitswesen oftmals als unprofessionell und nicht wissenschaftlich fundiert angesehen. Insbesondere aber in der Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ist eine Trennung von Körper, Geist und Seele unbefriedigend. Der Wunsch einem ganzheitlichen Menschenbild zu entsprechen, wird in Palliative Care immer wieder beschrieben und gefordert. Somit soll eine Auseinandersetzung mit den Phänomenen Intuition und leiblicher Kommunikation die Möglichkeit schaffen, intuitives Handeln zu akzeptieren und als Potenzial sowie auch Grenze professionellen Handelns zu diskutieren. Im Rahmen des Vortrags lernen die Teilnehmenden das Konzept der leiblichen Phänomenologie aus der Perspektive von Theorie und Praxis kennen.

Stefan Dinges:

...Zwischen Fakten und Emotionen... Regelgeleitetes Handeln und praktische Entscheidungshilfen

Ein wichtiges Bindeglied zwischen den nicht immer so eindeutigen Fakten und mitunter verwirrenden Emotionen in beruflichen Entscheidungssituationen ist eine gemeinsame Reflexion, das Kernstück einer gemeinsamen Ethik im professionellen Alltag. Insbesondere für einzelne Fragestellungen ist eine strukturierte, multiperspektivische Analyse hilfreich, wenn sie Emotionen als Hinweise für wichtige Bedürfnisse und notwendige Beteiligungen deuten und in Kraft setzen kann. Auch bei Wert- und Zielkonflikten in Versorgungsprozessen ist ein allparteiisches, strukturiertes Vorgehen hilfreich und kann ein wechselseitiges Verstehen bzw. eine Versöhnung zwischen Herz und Hirn ermöglichen. Zurechtkommen statt Rechthaben ist dabei ein zentraler Grundsatz.

Petra Hillebrand, Markus Ringle, Gabriele Schauer-Maurer, Romana Thurnes, Monika Wibmer:

Podiumsgespräch: Palliative Care als ganzheitliche Aufgabe

Moderation: Andrea Knoflach-Gabis

Palliative Care stellt eine ganzheitliche, umfassende Betreuung der Patient*innen und seiner Bezugspersonen dar und hat zum Ziel, die Lebensqualität der Patient*in und ihrer Familie zu verbessern. Dabei werden physische, psychische, soziale und spirituelle Aspekte berücksichtigt. Damit ist Palliative Care eine multiprofessionelle Aufgabe, die verschiedene Berufsgruppen wie Ärzt*innen, Pflegepersonen, Seelsorger*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Therapeut*innen u.a. einbezieht, die in enger Zusammenarbeit gut miteinander kooperieren – jede für sich als Expert*in ihrer eigenen Profession und doch gemeinsam am Weg.

Roland Wegscheider:

Resilienz: Wege zur Förderung der inneren Widerstandsfähigkeit im palliativen Kontext

Wie widerstandsfähig wir sind, hängt von vielen Faktoren ab und wird davon beeinflusst, wie wir als Kinder erzogen wurden, welche Hindernisse wir auf dem Weg zum Erwachsenwerden bewältigt haben und welche Lösungsstrategien für die Hürden des Lebens erarbeitet wurden. Diese Entwicklung begleitet uns das ganze Leben. Sie beeinflusst unsere Wahrnehmung und unser Glücksempfinden, bestimmt wie wir mit Menschen umgehen und wie wir auf Menschen zugehen. Resilienz kann in vielfältiger Art und Weise „geübt und trainiert“ werden. Der Vortrag zeigt Einblicke in das persönliche (Weiter-)entwickeln der inneren Widerstandsfähigkeit.

Edburg Edlinger:
Genussvolle Ernährung am Lebensende

Am Lebensende gilt es, auf die Wünsche und Bedürfnisse des Sterbenden einzugehen. Durch sinnvolle, genüssliche Reize können wir die letzten Momente angenehmer gestalten. Angehörige und Begleitende können dabei einen wichtigen, genussvollen Beitrag für eine angenehme letzte Lebenszeit leisten.

Referent*innen:

Stefan Dinges:

Dr., PM.ME; Medizin- und Gesundheitsethiker, Organisationsberater und Mediator, Univ. Ass. am Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Wien.

Edburg Edlinger:

BSc; Diätologin, Vortragende und Seminarleiterin.

Petra Hillebrand:

Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

Markus Ringler:

OA, Dr.; STV. Vorstand der Abteilung für Innere Medizin, Facharzt für Innere Medizin und Arzt für Allgemeinmedizin, Additivfacharzt für Geriatrie und Palliativmedizin, Notarzt NEF Schwaz.

Gabriele Schauer-Maurer:

OÄ, Dr.; Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie sowie Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin.

Meike Schwermann:

M.A.; Fachkrankenschwester, Diplom-Sozialwirtin, Diplom-Pflegewissenschaftlerin, Erwachsenenbildnerin.

Romana Thurnes:

Mag.; katholische Theologin, Pastoralpsychologin, Supervisorin und Beraterin, Klinische Seelsorgeausbildung (KSA/ DGfP), Seelsorgein der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

Roland Wegscheider:

Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger; Intensivpfleger, Dialysepfleger, Lehrer für Gesundheitsberufe, Qualitätsmanager in Gesundheitsberufen, Vortragender und Seminarleiter.

Monika Wibmer:

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin; Mitarbeiterin der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

Wir danken:



Impressum: Tiroler Hospiz-Gemeinschaft/März 2021 • Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol • Tel.: 05223 43700-33676 •
E-Mail: akademie@hospiz-tirol.at • www.hospiz-tirol.at • Organisation: Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft